

Jakob Lorber Bulletin

International

Datum: 15-04-2025, Nummer 110



Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber und Gottfried Mayerhofer,

wir fühlen uns mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder desselben himmlischen Vaters verbunden. Dieser Vater, der die Quelle allen Lebens ist, verkörperte sich vor fast 2.000 Jahren in Jesus Christus. In Seinem dreißigsten Lebensjahr offenbarte Er sich der Welt als Heiland und Lehrer und wirkte in dieser Rolle für drei Jahre.

Die Freunde der Jesusoffenbarung erkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein großes und einzigartiges Wort Gottes, das sich in den Schriften des Johannes (dem biblischen Evangelium) manifestiert. Ihr Ziel ist es, einen weltweiten, freudigen und bereichernden Austausch zu fördern, der in Einklang mit der göttlichen Wahrheit und Liebe steht.

SELBSTBETRACHTUNG - SELBSTREFLEXION

Homepage: www.zelfbeschouwing.info

E-mail: neue.offenbarung@gmail.com

In dieser Zeitschrift:

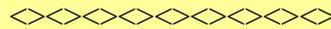
Warum ließ Jesus Sich kreuzigen? (1)

Selbstuntersuchung



Gerard

Kontakte – Neuigkeiten – Reaktionen



Renate aus Deutschland schreibt:

Lieber Gerard, erstmal großen Dank für alle Bulletins. Diese Inhalte sind sehr wertvoll. Ich wurde durch Jesus erstmalig vor ca. 40 Jahren zum Großen Evangelium/Lorber geführt worden und bin voller Liebe und Dank für alle Offenbarungen durch Jesus, die uns wieder mit unserer geistigen Heimat vertraut machen. Ebenso sind die Predigten des Herrn schon seit Jahren mein sonntäglicher Begleiter.

Wir dürfen wieder Jesus als unseren Gott, Vater, Lehrer und unseren ersten Geliebten wiedererkennen bzw. finden. Du hast mir eine große Freude bereitet. Ich hatte gerade in jüngster Zeit sehr oft an Wilfried bzw. Peter gedacht und mich gefragt, wie es beiden geht oder ob sie schon nach Hause gegangen sind. Ich kannte beide sehr gut, vorallen zu Wilfried hatte ich auch persönlichen Kontakt. Nachdem ich wusste, dass Wilfried schwer erkrankt ist, schief auch der Kontakt ein.

Ich habe beide sehr wertgeschätzt. Danke nochmals für die aktuelle Info über den Zeitpunkt ihres Heimgangs.

Ich grüße dich von ganzem Herzen, die Liebe Jesu ist mit dir.

Renate Modreger

Antwort

Liebe Renate,

herzlichen Dank für Deine bewegenden Zeilen. Es freut mich sehr zu hören, wie tief Deine Verbindung zu den Offenbarungen des Herrn und Seinem Wort ist. Es ist ein großes Geschenk, dass Jesus uns heute wieder zu Sich ruft und uns durch Sein lebendiges Wort den Weg zu unserer geistigen Heimat weist.

Auch Deine Erinnerungen an Wilfried und Peter zeigen, wie wertvoll und tiefgehend die geistige Gemeinschaft ist, die der Herr unter Seinen Kindern schafft. Es ist tröstlich zu wissen, dass sie nun heimgekehrt sind in das Licht und die Liebe unseres himmlischen Vaters.

Die Liebe Jesu sei mit Dir und begleite Dich stets.

Von Herzen begrüßt,

Gerard

.....

Wilhem E. aus Deutschland

Dieser Abschnitt behandelt eine besondere Sichtweise über Leben und Tod, insbesondere in Bezug auf Gott und Jesus. Es wird erklärt, dass drei Arten von „Tod“ erforderlich sind:

1. **Körperlicher Tod:** Jesus musste sterben, um zu zeigen, dass Menschen wieder zum Leben erweckt werden können (im Himmel). Der Mensch besitzt einen Körper, der wie eine „Maschine“ funktioniert, wenn er gesund lebt, und dieser Körper kann bis zu 120 Jahre alt werden. Nach dem Tod erhalten die Menschen eine Art „zusätzliche Lektion“ in einem besonderen Schlaf.
2. **Seelischer Tod:** Jesus musste ebenfalls sterben, damit er später aus dem Himmel Botschaften senden konnte, wie zum Beispiel durch die Bücher von Jakob Lorber. Es wird auch gesagt, dass einige Menschen von anderen Planeten erst wirklich sterben können, wenn sie auf der Erde sind. Aber einige besondere Wesen, wie der Engel Rafael, können ohne zu sterben weiter existieren.
3. **Geistiger Tod:** Alle 2.000 Jahre verwandelt sich die Erde in eine Art Hölle. Früher geschah dies in einer Stadt namens Hanoth und später im Römischen Reich. Jesus kam damals auf die Erde, um den Menschen zu zeigen, wie sie dieser „Hölle auf Erden“ entkommen konnten. Jetzt passiert es wieder: Viele Menschen verschlechtern die Erde, und nur eine kleine Gruppe wird weiterhin das Gute bewahren.

Fazit: Um zu verhindern, dass die Erde zu einer Hölle wird, müssen sich die Menschen geistig weiterentwickeln und die alte Weisheit verstehen. Nur dann kann die Welt ein lebenswerter Ort bleiben. Mit anderen Worten: Kluge und weise Menschen sind notwendig, um alles in Ordnung zu halten!



Johannes aus Deutschland

Hallo, Ihr Lieben,

Es war eine Eingebung. So sanft und leise führt unser Vater uns. Lass uns jeden Tag überraschen. Lass uns den Andren mit Freude hinweisen bei der guten Gelegenheit. Alles **Liebe, Demut und Barmherzigkeit** und bleib guten Mutes. LG Johannes

zu deiner 1. Email: Zentrale-Begriffe.de ist genial. Dieses Vorhaben ist, ich glaube, nicht von deinem scharfen Kopf, sondern von der Eingebung der Vaterliebe. Das lief damals so ab:

1. Variante:

während des Lesens der Lorberwerke habe ich die Diagramme bzw. Teile davon im Geiste gesehen und dann gleich auf Papier gebracht.

2. Variante

Die Gemälde habe ich fast alle Morgens beim Aufwachen im Geiste fertig gemalt gesehen. Teilweise sogar den Platz in meiner damaligen Wohnung, wo ich das Bild aufhängen soll: Habe versucht die Bilder, die ich in meinem inneren Auge gesehen habe, so genau wie möglich nachzumalen, (auch die gesehenen Farben habe ich übernommen). Jedes Bild war auch mit einem Gefühl begleitet. Das Gefühl zu übermitteln, klappt aber in der Musik glaube ich besser als mit Bildern.

3. Der Titel "Zentrale Begriffe der Neuoffenbarung". Da habe ich einen Stabel Papier gesehen und auf der ersten Seite stand der Titel "Zentrale Begriffe der Neuoffenbarung". Also ich habe keine Webseite gesehen sondern das Titelblatt eines gedrucktes Exemplares.

4. Die Seite "Gott oder Vater" <http://zentrale-begriffe.de/vater.html>

Damals war ich in einem kleinen Gebetskreis. Dort fragte jemand in die Runde ob es egal ist "Gott" oder "Vater" als Ansprache zu nehmen. Ihr hatte jemand gesagt, dass es egal ist.

Ich habe dann 5 Minuten lang mit meinen eigenen Worten versucht zu erklären, dass "Vater" für uns tausendmal besser ist als "Gott". Aber anhand der damaligen Antworten habe ich gesehen, dass meine Erklärungen nicht gefruchtet hatten.

Dann hatten wir immer 20 Minuten stilles Gebet. Da wurden mir die Worte "Die Anrede mit GOTT entspricht dem SIE, die Anrede mit VATER entspricht dem DU." in den Geist gelegt.

Ich hatte das damals wo weiter gegeben und innerhalb von Sekunden hatten es alle verstanden. Hier glaube ich auch, dass es Gottesworte waren. Kurz und knapp, aber alle verstehen was damit gemeint ist.

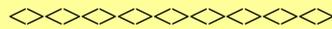
Bei den genannten Punkten gibt es zwischen geistig Gesehenem und ins materielle Umgesetzte immer einen "Schwund" und Ungenauigkeit. Aber ich habe mein Bestes gegeben. Liebe Grüße

wie es GEJ2.59.9-14 steht, ist die Welt. (<https://jakob-lorber.cc/index.php?s=GEJ2.59.9-14&l=de&b=>)

Der Präsident Yoon ist nach 52 Tage von der Untersuchungshaft entlassen.

<https://www.youtube.com/watch?v=sUxpDvProCQ>

Er hat viel Bibel gelesen und für unschuldig Einsitzenden gebetet. Ich nehme meinen Hut ab, gegenüber Geduld deren, die trotz krasser Ungerechtigkeit die Regel haltend dagegen beten und kämpfen. Möge Neue Liebe-Offenbarung Jesu in die ganze Welt verbreitet werden. Lass uns dafür kleine Arbeit emsig tun. LG Johannes



www.zelfbeschouwing.info

E-mail: neue.offenbarung@gmail.com

Die Gnaden-Sonne

Wie bei Adam die Form erschaffen werden musste, damit der Geist in ihr Gestalt annehmen konnte, so musste auch bei Gott zunächst die Form entstehen. Dies geschah, als das Licht zum ersten Mal aus dem göttlichen Zentrum hervortrat und somit die Grundlage für alle Schöpfungen gelegt wurde. Erst durch die Vereinigung des göttlichen Geistes mit der menschlichen Form von Jesus konnte die ewige Liebe (der Vater) diese Form annehmen und wurde so für alle Geschöpfe im Himmel sichtbar.

Das Licht war nicht nur in Gott, sondern auch als eigenständige Offenbarung bei Gott. Gott ist das Licht, und dieses Licht trat aus Ihm hervor, um das Urgöttliche Sein zu umschließen und die Grundlage für die einzig wahre Menschwerdung Gottes zu bilden.

Laut den Neuen Offenbarungen ist dieses Licht nicht nur ein Spiegelbild der Gottheit, die den unendlichen Raum erleuchtet, sondern vielmehr eine wesentliche Manifestation Gottes selbst, besonders wenn es aus dem göttlichen Zentrum in menschlicher Form im Jahr 4151 nach Adam tritt. Jesus sagt dazu, dass die Grundlage für die zukünftige Menschwerdung Gottes bereits sichtbar wird, was im folgenden Text näher erklärt wird:

"Dieses Licht war nicht nur in, sondern auch bei Gott, das heißt, das Licht trat als wesenhaft beschaulich aus Gott und war somit nicht nur in, sondern auch bei Gott und umfloß gewisserart das urgöttliche Sein, wodurch schon der Grund zu der einstigen Menschwerdung Gottes gelegt erscheint, was im nächstfolgenden Texte auch schon von selbst ganz hell ersichtlich wird. Wer oder was war denn so ganz eigentlich dieses Licht, dieser große Gedanke, diese heiligste Grundidee alles künftigen, wesenhaften, freiesten Seins? – Es war unmöglich etwas anderes als eben Gott Selbst, weil in Gott, durch Gott und aus Gott unmöglich etwas anderes als Gott Selbst nur Sich in Seinem ewig vollkommensten Sein

darstellte; und so mag dieser Text auch also lauten: n Gott war das Licht, das Licht durchfloß und umfloß Gott, und Gott Selbst war das Licht.´ [GEJ.01_001,06-08]

Weiter sagt der Herr, dass das Urlicht die ursprüngliche Form aller Manifestationen ist. Es war niemals formlos. So sind die Engel und die Menschen entsprechend diesem Urlicht geschaffen, und diese Urform spiegelt vollständig die Eigenschaften Gottes wider:

´Es versteht sich ja schon bei weitem von selbst, daß ein Urgrundsein alles Seins, das Licht alles Lichtes, der Urgedanke aller Gedanken und Ideen, die Urform als der ewige Urgrund aller Formen fürs erste nicht formlos und fürs zweite nicht Tod sein konnte, da dieser den vollsten Gegensatz alles wie immer gearteten Seins im Grunde des Grundes bezeichnet. In diesem Worte oder Lichte oder in diesem großen Gedanken Gottes in Gott, und im Grunde des Grundes Gott Selbst, war sonach ein vollkommenstes Leben. Gott war also das urewigste, vollkommenste Grundleben in und aus Sich Selbst durch und durch, und dieses Licht oder Leben rief aus Sich die Wesen, und dieses Licht oder dieses Leben war das Licht und also auch das Leben in den Wesen, in den aus Ihm hervorgegangenen Menschen; und diese Wesen und Menschen waren sonach völlig ein Ebenmaß des Urlichtes, das in ihnen das Sein, Licht und also auch ein dem ewigen Ursein völlig ähnliches Leben bedingte.´ [GEJ.01_001,13]

Die Gnaden-Sonne ist jedoch nicht Gott selbst, sondern nur die Auswirkung und Ausstrahlung Seiner Liebe und Weisheit: *„Wenn du jedoch immer noch fragst: ‚Ja, wo ist Gott dann, und wie sieht Er eigentlich aus?‘, dann sage Ich dir, dass niemand das eigentliche göttliche Wesen sehen kann und am Leben bleibt, denn Es ist unendlich und daher auch allgegenwärtig, und Es ist daher als etwas rein Geistiges auch das Innerste von allem, was existiert, das heißt durch die Wirkung des Lichtes Seines mächtigen Willens; in Sich Selbst und auf Sich Selbst ist Gott jedoch ein Mensch wie Ich und auch du, und wohnt in einem unzugänglichen Licht, das in der Welt der Geister die Gnaden-Sonne genannt wird.´*

Im zweiten Buch von *Himmel und Hölle* betont der Schöpfer zu Robert Blum im Jenseits: *„Siehe, diese Sonne bin Ich im Grunde Selbst. Es gibt unter uns noch zwei Himmelssphären, und zwar gegen Abend hin einen puren Weisheitshimmel und gegen Mittag hin einen Liebe- und Weisheitshimmel. Die Bewohner dieser beiden Himmel sehen Mich nur als eine Sonne, und zwar ebendiese, die du und alle anderen nun sehen in der Mitte über der Stadt leuchten. [RB 2.283.12 u.f.]*

Nur hier in dem allerhöchsten Himmel bin Ich außerhalb der Sonne, obwohl Ich auch in der Sonne bin. Außerhalb dieser Sonne bin Ich, wie ihr Mich jetzt alle in eurem Mitte seht, aber in der Sonne bin Ich rein geistig in der Kraft Meines Willens, Meiner Liebe und Weisheit. Ich selbst bin im Grunde dieser Sonne, aber dennoch gibt es einen Unterschied zwischen Mir und ihr. Ich bin die Grundlage, und diese Sonne ist wie eine Ausstrahlung Meines Geistes, die von hier und aus Mir die ganze Unendlichkeit in unverminderter Kraft durchströmt und überall Meine ewige Ordnung herstellt. [RB 2.283.12 u.f.]

Die Sonne muss laut des Herrn ewig in einem unzugänglichen Zentrum stehen. Denn Er sagt: *„Dass kein Wesen weiter als die festgelegte Ordnung sich nähern kann, denn jede Annäherung außerhalb dieser Ordnung würde das betreffende Wesen vollständig vernichten. Das wurde auch Mose gesagt, als er das Angesicht Gottes schauen wollte, denn unter*

„anschauen“ muss man hier nicht das Wahrnehmen mit den Augen verstehen, sondern das vollständige Nähern an das tiefste Wesen der Gottheit. (Geistige Sonne, Band 1, Kapitel 283, Verse 1-20)

Die Unsichtbarkeit Gottes war für Luzifer und seinen Anhang der Grund für ihren Fall, denn Seine Unsichtbarkeit stellte für die zuerst erschaffenen Geister eine Glaubensprüfung dar. Des Weiteren sagte Jesus dazu: *„Nach dem Falle Luzifers, als die materielle Welt in die Erscheinung trat, war allerdings die geistige Sonne geschaffen worden als Sitz der Gottheit; aber trotz alledem war diese nicht als eine alleinige Konzentrierung aufzufassen. Das Licht war in der geistigen Welt überall, und für den leiblichen Menschen ist, solange seine Seele an diesen Leib gebunden war, vor Meinem irdischen Leben diese geistige Sonne nicht sichtbar geworden. Das Sichtbarwerden derselben war eine Krönung des Glaubens der Geistwesen; denn erst für diese war sie sichtbar, jetzt jedoch auch dem Menschen, der an Mich glaubt, sowie ihm das geistige Auge geöffnet ist, weil der Mensch Jesus allen, die an Ihn glauben, auch Sein gesamtes Reich jederzeit enthüllen kann.“* (GJE11-75:10)

Jesus erklärt weiter, auf welche Weise dies möglich war: *„Ich war wohl schon von Ewigkeit her in Mir Selbst in aller Macht und Herrlichkeit, aber Ich war dennoch für kein geschaffenes Wesen ein schau- und begreifbarer Gott, auch nicht für einen vollkommensten Engel. So Ich Mich jemandem, wie dem Abraham, Isaak und Jakob, gewisserart beschaulich machen wollte, so geschah das dadurch, daß Ich einen Engel besonders mit dem Geiste Meines Willens also erfüllte, daß er dann auf gewisse Momente Meine Persönlichkeit darstellte. Aber von nun an bin Ich allen Menschen und Engeln ein schaubarer Gott geworden und habe ihnen ein vollkommenstes, ewiges und selbständig freiestes und somit wahrstes Leben gegründet, und eben darin auch besteht Meine eigene größere Verherrlichung, und so denn auch die eurige.“* [GEJ.08_057,14]¹

In diesem Moment vollzog sich ein großes Ereignis. Der Herr Jesus wurde, nach Seiner Verherrlichung am Kreuz, für alle Wesen in der geistigen Welt sichtbar – vor allem für die Geister, die eine göttliche Verbindung suchten. Sie konnten Ihn schauen, je nachdem, wie empfänglich ihr Bewusstsein dafür war. Dies geschah im Jahr 4184 nach Adam.

„Nun siehe, die ewige Liebe redete sie an, und sie verstanden das Wort! Da lösten sich ihre Zungen, und das erste Wort, das ihren Lippen entschwamm, war Liebe. Und es gefiel der Gottheit der Ton ihrer Rede; und die Gottheit ward bewegt durch die Liebe, und die Bewegung formte sich in den Geschaffenen, und die Form wurde zum Tone, und der Ton war das zweite Wort und hieß – GOTT“ (Haush. Gottes, Teil 1, Kap. 5:15-19)

„Er war in der Welt, und die Welt ist durch Ihn geworden, und die Welt hat Ihn nicht erkannt.“ (Joh. 1:10)

Die Erde ist die Trägerin der verlorenen Seelen, und aus ihnen entsteht die Materie: die Erde, der Mond, alle Planeten, Sterne und Sonnen sowie die Galaxien im unermesslichen Himmelsraum. Jesus sagt hierzu: *„Die Menschen sind zwar zum Teil*

Hier wird die menschliche Gestalt als sichtbarer Engelsgeist dargestellt. Es war nicht der Engel, der aus dem brennenden Dornbusch zu Mose sprach, sondern Gott sprach durch einen Engel (Exod. 3:1-6), da der Engel von Zeit zu Zeit mit dem Geist Gottes erfüllt wurde, wie es oft geschah.

aus der Materie genommen, aber als befreite Wesen gehören sie nicht mehr, oder müssen nicht mehr gehören, zu dieser seit dem Sündenfall bereits verurteilten Seelenmaterie. Denn es wäre keine gute Sache, wenn Ich verlangen würde, dass ein Stein, der noch im tiefsten Gericht liegt, Mich erkennen sollte! Das kann Ich nur zurecht von einer befreiten Seele verlangen, die Meinen Geist in sich trägt. (GJE1-1:6)

Die Erde ist eines der kleinsten Materieklümpchen im unermesslichen Universum und seinen unendlichen, unergründlichen Sphären, die jemals erschaffen und für die menschlichen Entwicklungswege bestimmt wurden und vorerst in dieser Form bestehen bleiben. Gerade auf diesem kleinen, unbedeutenden Planeten im Universum kam die Gottheit als Mensch, um den ‚Sündenfall‘ von Adam und Eva wiedergutzumachen. Im weiteren Verlauf lesen wir von einem scheinbaren Konflikt zwischen der ewigen Liebe und dem göttlichen Ernst. Schließlich werden wir verstehen, warum Jesus den Kreuzestod auf sich nahm.

Die göttliche Auseinandersetzung mit dem großen Sündenfall

Wir lesen in Kapitel 9 der ‚Haushaltung Gottes‘, Teil 1, über das Gericht, das direkt nach dem Sündenfall von Adam und Eva folgte:

‘Und siehe, da gab es einen heißen Kampf zwischen der durch die Reue und Trauer der Geschaffenen Sich wieder erbarmenden ewigen Liebe und zwischen der alles zerstören wollenden, ergrimnten Gottheit zur Sühnung Ihrer unbestechbaren Heiligkeit.’

Denn siehe, die Zornflammen der ergrimnten Gottheit stürzten schneller denn Blitze zur Erde nieder, drangen bis in die Mitte derselben und entzündeten dieselbe in und an allen Orten und Enden, und es schlugen die verzehrenden Flammen bis an den Mond, bis an die Sonne, – ja sie ergriffen alle Sterne! Und siehe, da war die ganze, unermessliche Unendlichkeit ein Feuermeer, und furchtbare Donner rollten durch alle endlosen Räume, und es heulte die Erde, und es tobte das Meer, und der Mond weinte, und die Sonne wehklagte, und alle Sterne schrien lauter denn alle Donner, von zu großer Schmerzangst der ewigen Vernichtung gedrückt, und ihre großen Stimmen widerhallten furchtbar dröhnend aus den endlosen Tiefen des Grimmes der Gottheit, und die Stimmen riefen: ‘‘

„Großer, erhabener Gott, besänftige Deinen großen Zorn, und lösche die vernichtenden Flammen Deines übergerechten Grimmes, und schone der Schuldlosen in Deiner Heiligkeit; denn Deines Zornes Feuergrimm wird zerstören die Gerechten und wird vernichten die ewige Liebe in Dir und wird Dich Selbst gefangen nehmen in Deiner übergroßen Macht und Kraft der Heiligkeit!“

Und siehe und höre mit offenen Augen und offenen Ohren, was da die zorngrimnte Gottheit sprach; jedoch die Sprache verstand niemand denn allein die ewige Liebe, die in der Zeit des Zorngrimmusbruches der Gottheit das reuige neugeschaffene Paar schützte auf der heulenden Erde und wehrte ab der großen Zornflamme des Grimmes, zu ergreifen die Reuestätte Adams und die Trauerstätte Evas, durch die große Macht und Kraft Ihrer Barmherzigkeit.

Und nun höre und verstehe wohl die Schauerworte des Zornes aus der Tiefe des Grimmes der Gottheit, und sie lauteten:

Und siehe, da lösten sich die Bande der Schöpfungen in allen Räumen der Unendlichkeit Gottes, und es stürzten die Trümmer durch die weiten Räume unter großem Krachen, Donnern, Heulen, Toben, Brausen und Sausen in die Tiefen der Tiefen ihrer Vernichtung zu, und diese war die Erde selbst, die ebenfalls zertrümmert lag im weiten Schoße der erbarmenden Liebe.

Und die Neugeschaffenen bebten vor Angst ob des fürchterlichen Anblicks dieser großen, vernichtenden Schauderszene, deren Größe kein geschaffener Geist je in ihrer ganzen Fülle ganz erfassen wird; denn sie war unendlich.

Und nun siehe und höre weiter, was die erbarmende Liebe da sprach und tat! Vernimm die Worte der Liebe in Ihrer Macht, und schaue die großen Taten der Barmherzigkeit in ihrer Kraft, und höre und verstehe wohl die Worte, welche so lauteten:

„Großer, allmächtiger Gott aller Macht, aller Kraft und aller Heiligkeit! Ziehe zurück Deinen großen Zorn, und lösche aus das Feuer Deines alles zerstörenden Grimmes, und höre in der Ruhe Deiner Heiligkeit die Worte Deiner ewigen Liebe, welche das alleinige Leben ist in Dir, ewig wie Du und mächtig und stark wie Du aus Ihr und Sie aus Dir, und wolle nicht vernichten das Leben in Ihr und Dich durch Sie, sondern lasse Gnade für Recht ergehen, und lasse genugtu die Liebe Dir, und fordere Sühnung für Deine verletzte und gekränkte Heiligkeit, und Deiner Liebe wird kein Opfer zu groß sein, das Du von Ihr fordern möchtest zur ewigen Sühnung Deiner Heiligkeit!“² (HG-1-Kap.9:8-22)

„Was nützt Mir das Heulen und Toben der Erde, was das Weinen der Monde, was das Wehklagen der Sonnen, und was das Jammergeschrei der Sterne?! Denn Ich bin allein, verlassen von Meiner Liebe, die Mir untreu ist geworden und Sich von Mir entfernt hat hinab zur Erde zum Auswurf der Bosheit zwiefältig! Was soll Ich ohne Sie? Daher will Ich zerstören alle Ihre Werke aus dem Fundamente und vernichten alles, damit nichts da sei, was Meine Liebe von Mir in alle künftigen Ewigkeiten der Ewigkeiten vermögen sollte abzuziehen und zu entfernen! Und Ich will bleiben Gott, der Alleinige, in alle Ewigkeiten der Ewigkeiten, wie Ich war von Ewigkeiten der Ewigkeiten her; und du, morsches Gebäude der Schöpfung Meiner schwach gewordenen Liebe, stürze zusammen in nichtige Trümmer, ins Nichts, damit Ich Meine Liebe wiederfinde und Sie wieder stark mache durch die Macht und durch die Kraft Meiner ewigen Heiligkeit. Amen!“

² It is possible that this happened at Adam's age of thirty!



‘Und nun siehe und höre und verstehe wohl, was darauf geschah und was die Gottheit darauf erwiderte! Es dämpfte sich das Feuer, und aus allen Räumen wehte ein sanfterer Hauch, untermischt mit noch stark rollenden Donnern durch die fliegenden Trümmer der aufgelösten Welten, welche von einer Unermeßlichkeit bis zur andern gleich großen Blitzen noch brennend zuckten. Und die Liebe verstand den Donner Gottes, welcher heftig sprach:’

‘Ich will alle Schuld auf Dich legen, gleich den Weltrümmern auf die Erde, und Du sollst tilgen die Schmach Meiner Heiligkeit, welche das ewige Band ist zwischen Mir und Dir! Und siehe, Ich verfluche die Erde, damit kein Fleck besudle Meine Heiligkeit und Ich werden würde gleich Dir ein unheiliger Gott; und dieser Fluch sei Deiner Schuld anheimgestellt, die Du auf Dich zu nehmen hast und zu tilgen für Meine Heiligkeit und zu waschen die Erde mit Deinem Blute vom Fluche der Schande durch die Sünde Adams!’

‘Und siehe, höre und verstehe wohl, was darauf die Liebe entgegnete und sprach, wie folgt: „Großer, überheiliger Gott aller Macht und Kraft! Es geschehe nach Deinen Worten!“

*‘Und siehe, da erlosch auf einmal all das Feuer auf der Erde und in allen den Schöpfungsräumen! Und die Trümmer der zerstörten Sonnen, Erden und Monde wurden wieder zusammengefügt durch die Macht und Kraft der von der Gottheit erhörten Liebe und ordneten sich wieder, wie sie geordnet waren im Anfange ihrer Entstehung; sie behielten aber zu ewigen Zeichen die unverilgbaren Spuren ihrer damaligen gänzlichen Zerstörung gleich den Wundmalen der ewigen Liebe, **die später in der großen Zeit der Zeiten für alle am Kreuze blutete.** [HGt.01_009,8-22]*

‘Und es blieben auch noch hier und da anderweltliche Trümmer liegen auf der Oberfläche, in den Tiefen und den Meeren der Erde zu Zeichen der Macht und Kraft Gottes und zugleich aber auch als sprechende Zeugen der übergroßen Taten der erbarmenden Liebe.

‘Und siehe und höre weiter und verstehe es wohl, was nun ferner geschah: Als nun die ewige Liebe die Anforderungen annahm und dadurch schon im voraus der großen Heiligkeit Gottes Genüge tat, da ließ die Gottheit in sanfterem Rauschen und Wehen, abermals nur der Liebe verständlich, Ihren heiligen Willen vernehmen und sprach in der Rede voll sanften Tones, wie folgt:

‘Siehe, Deine große Barmherzigkeit ist in Mir aufgestiegen und ist getreten vor Meine allsehenden Augen, und Ich habe erkannt in der Ruhe Meiner Heiligkeit Deine große Aufrichtigkeit und ewige Treue und habe gezählt die Reuetropfen Adams und die Trauertropfen Evas und bin mitleidig geworden durch Deine große Erbarmung durch und durch.’

‘Und siehe, daher will Ich Meine Gerichte zurückziehen in dieser Zeit und nach Deinem Verlangen Gnade für Recht ausströmen lassen in großer Fülle und will den Schaden, welchen Meine Gerichte angerichtet haben, wieder gutmachen. Und außer Mir kann niemand etwas gutmachen denn Ich allein, da niemand gut ist denn Ich, der heilige Vater; denn das sei Mein Name fürder ewiglich.’ [HGt.01_009,23-26]

*‘**Und Du, Meine Liebe, bist Mein Sohn;** und die Heiligkeit als das mächtig allwirkende Band der Kraft zwischen Uns und zwischen allem, was von Uns ausgegangen ist, sei der heilige Geist, der erfüllen soll alle Räume der Räume und alle Unendlichkeiten der Unendlichkeiten in alle Ewigkeiten der Ewigkeiten, amen. Und das sagt nun der gute, heilige Vater. Amen.*

‘‘Und nun sage Du, Mein geliebter Sohn, auch dem reuigen und trauernden Paare – und grabe ihnen das Gesagte tief in ihre Herzen –, daß sie die Gebote der Liebe und der Erbarmung bis an ihr Lebensende halten sollen unverbrüchlich, und Ich will ihnen dann einen Mittler zwischen Mir und ihnen zur Zeit, die Ich bestimmt habe, senden, zu tilgen die große Schuld und zu erleichtern die große, schwere Last ihres Ungehorsams.’³ [HGt.01_009,26,27]

³ Hier scheint es, als ob ein Dialog zwischen dem heiligen, guten Vater und Seinem geliebten Sohn stattfände, der später als Messias Jesus wurde. Tatsächlich gab es einen solchen Dialog

Der Herr sprach weiter: *‘Bis dahin aber sollen sie verharren in aller Geduld und Sanftmut, und das Brot, das Ich ihnen derzeit nur kärglich geben will, sollen sie dankbar im Schweiß ihres Angesichtes genießen und sollen nicht satt werden **bis zur Zeit des Mittlers**⁴, den Ich erwecken werde aus ihrer Mitte vollkommen und gut, wie Wir vollkommen und gut und heilig sind ewig.‘*

Und sage ihnen noch hinzu, daß Ich Meine Gerichte nur eingestellt habe für jene, die Meine strengen Gebote halten werden pünktlich; den Übertretern aber seien sie für alle Ewigkeiten in aller Strenge der ewig heiligen Wahrheit angedroht in der genauesten Erfüllung bei der geringsten Übertretung!

Das spricht der heilige und alleinig gute Vater durch Seinen Sohn, der die ewige Liebe in Ihm ist, und durch den heiligen Geist als der wirkenden Gnade aus Uns Beiden zur einstigen Vergebung der Sünde, welche nun ihre Leiber mühselig machen und dann aber allezeit töten soll zeitlich zur Erlangung des Lebens nach dem Tode des Leibes nach der Zeit des versprochenen Mittlers. [HGt.01_009,28-30]

Hier sagt die Gottheit, dass für jeden Geist das wahre Leben nach der Periode des Messias beginnen kann.

Jesus, der Messias

Nach der Lehrzeit Jesu in Palästina, etwa Anfang Juni des Jahres 25 n. Chr., folgte schließlich Seine Kreuzigung.

Auch sprach der Herr zu Adam und seinen Kindern, **dass Er eines Tages in der großen Zeit zurückkehren werde**,⁵ um Sein Versprechen an die ewige Liebe einzulösen.

Der Herr sagte in Kapitel 46 des Buches „Die Haushaltung Gottes“ u.a.: *„Wenn die große Schuld der Liebe diese Schuld an der Heiligkeit in einer Zeit getilgt haben wird, die Ich dafür zuerst aus Mir selbst schaffen werde. Wie Ich euch alle aus Meiner Barmherzigkeit erschaffen habe, so werde Ich auch diese Zeit aus Meiner Liebe bereiten.“*

„Wie Ich nun ein Geist der Gnade in eurer Mitte bin, so werde Ich dann ein Mensch unter den Menschen sein, erfüllt mit der höchsten Liebe.“

Deshalb steht auch in der Bibel, in der Schöpfungsgeschichte: ‚Lasst UNS Menschen machen!‘ Auch beim Menschen lassen sich diese Eigenschaften erkennen, wenn

– ein Zwiegespräch zwischen den zwei heiligen Eigenschaften ein und derselben Gottheit als Person. Die dritte Eigenschaft der Gottheit ist der Heilige Geist.

⁴ Jesus, der Messias

⁵ Nach der Lehrzeit Jesu in Palästina, etwa Anfang Juni des Jahres 25 n. Chr., folgte schließlich Seine Kreuzigung.

beispielsweise ein innerer Dialog in ihm entsteht, bei dem es scheint, als gäbe es einen zweiten – weshalb man sagt: ‚Er spricht mit Sich selbst.‘

Jesus sagt: ‘Aber es ist einmal so im Grundleben Gottes für Ewigkeiten beschlossen, daß eben diese winzige Erde der Schauplatz Seiner Erbarmungen werden soll und gewisserart nun schon gleich die ganze Unendlichkeit sich wird in diese neue Ordnung begeben und in sie fügen müssen, so sie wird einen gemeinschaftlichen Teil an der endlosesten Seligkeit des einigen Gotteslebens haben wollen; so muß man sich denn auch fügen, koste es, was es wolle!’ [GEJ.03_032,11]

‘Ja, Ich Selbst werde Mich von den Menschen, so sie es wollen, müssen gefangen nehmen und am Ende sogar dem Leibe nach töten lassen, um eben dadurch den Menschen den freiesten und höchsten Spielraum ihres Willens zu geben; denn erst aus dieser höchsten und allerunbeschränktesten Freiheit heraus sind dann die Menschen dieser Erde vollkommen in den Stand gesetzt, sich zu den wahrsten und Gott in allem vollkommen ähnlichen Kindern und Selbstgöttern zu erheben. (GEJ.03_177,07)



Die große Verpflichtung der Liebe

In diesem Kapitel spricht der Herr mit Adam und Eva darüber, dass sie, wenn sie Kinder zeugen möchten, stets zuerst um seinen Segen bitten und dies niemals unterlassen dürfen:

‘Und allezeit, sooft ihr euch nahen werdet (Konzeption) dieses Segens wegen, so opfert Mir zuvor eure Herzen! So ihr dieses unterlassen werdet, so wird die Schlange, die noch lebt und auch leben wird ewiglich im Grimme der Gottheit, die Frucht in euch verderben, und du, Eva, und alle deines Geschlechtes werden statt einer Frucht des Segens eine Frucht des Verderbens zur Welt bringen. Und diese werden zugrunde richten die Kinder des Segens und Lichtes in großer Anzahl, und ihres Tobens und Wütens wird kein Ende sein; und so werdet ihr die Sünde als Erbe an alle übergehen lassen, und eure Schuld wird sichtbar werden bis zur großen Zeit der Zeiten und auch nach derselben.’

Und dieses Meines Gnadensegens Opfer eurer Herzen sei euch gegeben als ein heiliger Dienst, den zu verrichten ihr Mir allezeit schuldig seid, sooft ihr euch nähert dieses Meines Segens willen. Dieses neue und leichte Gebot, das ihr soeben empfangen habt aus Meinem Munde, sei die erste Kirche, die Ich gründe vor euch zu Meinem Gedächtnisse, und erinnere euch an die Taten der erbarmenden Liebe dankbar und führe euch zur heiligen Furcht Gottes zurück!' [HGt.01_010,14,15]

Der Engel (Abel) sprach zu seinem Bruder und dessen Geschlecht Folgendes: *„Kinder Cahins, meines arg gewesenen Bruders, der noch lebt und leben wird fürder durch aller Erdenzeiten Walten bis ans Ende aller Zeiten körperlich, unerreichbar allen Sterblichen bis ans baldige Ende aller Bosheit, allwo den späten Nachkommen (das sind wir!) nach der großen Zeit der Zeiten der Allmächtige durch einen kleinen Seher (Jakob Lorber) große Dinge kundgeben wird und wird erwähnen ausführlich eures argen Urvaters (was soeben geschieht und schon geschehen ist), bedenket wohl, was ich euch hier sagen und kundgeben werde nach dem allerheiligsten Willen Gottes, des allmächtigen, ewigen Schöpfers, wie auch des liebevollsten Vaters aller Engel und Väter und Menschen!' ... [HGt.01_036,23]*

Ebenso sagte der Herr zu Adam und seinen Kindern, dass Er einst in der großen Zeit der Zeiten zurückkehren werde,⁶ um Sein Versprechen an die ewige Liebe einzulösen. Der Herr sagte unter anderem im Kapitel 46 des Buches ‚Die Haushaltung Gottes‘:

‘So die große Schuld der Liebe dieselbe Schuld an der Heiligkeit getilgt haben wird zu einer Zeit, die Ich erst dazu machen werde aus Mir. Wie Ich euch alle gemacht habe aus Meiner Barmherzigkeit, so werde Ich auch diese Zeit bereiten aus Meiner Liebe.

Wie Ich aber jetzt bin ein Geist der Gnade unter euch, so werde Ich dann sein ein Mensch voll der höchsten Liebe unter den Menschen. So werden Mich jedoch dann eure späten Kinder nicht sogleich erkennen als schwachen, armen Bruder unter sich, und sie werden Mich verfolgen und grausam mißhandeln und werden Mir tun, was Cahin dem Ahbel tat. Aber es wird schwer werden, den Herrn des Lebens zu töten; denn da wird Mein Scheintod gereichen allen zum ewigen Leben, die da glauben werden, daß Ich es bin, der als ein mächtiger Retter unter sie gekommen ist, mit aller Macht der Liebe angetan, um zu sühnen die Schuld, die euer Ungehorsam über euch verbreitet hat, wie über die ganze Erde und über alle Sterne – denn auch dort gibt es Kinder, die uranfänglich aus dir, Adam, gegangen sind –, die aber auch werden wird den Ungläubigen und Halsstarrigen in ihrer eigenliebigen Bosheit zum ewigen Gerichte und so auch zum ewigen Tode.

Und so werde Ich kommen sieben Male; aber zum siebenten Male werde Ich kommen im Feuer Meiner Heiligkeit. Wehe dann denen, die da unlauter werden gefunden werden! Diese werden fürder nicht mehr sein denn im ewigen Feuer Meines Zornes!

Sehet, einmal war Ich schon da im Anfange der Welt, um zu erschaffen alle Dinge wegen euch und euch wegen Mir. Bald werde Ich wiederkommen in großen Wasserfluten, um zu waschen

⁶ Na de leerperiode van Jezus in Palestina omstreeks begin juni 25 n. Chr., dat werd Zijn kruisiging!

die Erde von der Pest⁷; denn die Tiefen der Erde sind Mir ein Greuel geworden voll schmutzigen Schlammes und voll Pest, die da geworden ist aus eurem Ungehorsam. Da werde Ich kommen euret wegen, damit nicht zugrunde gehe die ganze Welt und eine Linie bestehe, deren letzter Sprößling Ich sein werde.

Und Ich werde zum dritten Male vielfach kommen, wie jetzt ungezählt zu euch, bald sichtbar und bald wieder unsichtbar im Worte des Geistes, um vorzubereiten Meine Wege. **Und Ich werde zum vierten Male kommen in großer Not körperlich in der großen Zeit der Zeiten.**⁸ Und Ich werde kommen gleich darauf zum fünften Male im Geiste der Liebe und aller Heiligung.⁹ Und Ich werde zum sechsten Male kommen innerlich zu jedem, der nach Mir in seinem Herzen ein wahres, ernstliches Verlangen tragen wird, und werde da sein ein Leiter dessen, der voll Liebe sich wird gläubig von Mir ziehen lassen zum ewigen Leben. Und Ich werde aber auch sodann fern sein der Welt; wer aber da wird aufgenommen werden, der wird leben, und Mein Reich wird mit ihm sein ewig.

Und endlich werde Ich noch einmal kommen, wie schon gesagt; doch dieses letzte Kommen wird allen sein ein bleibendes Kommen, entweder so oder so!

Höret und verstehet wohl: Verbleibet in der Liebe; denn diese wird euer Retter sein! Liebet Mich über alles, – das wird euer Leben sein ewig; liebet euch aber auch untereinander, damit euch erlassen wird das Gericht! Meine Gnade und Meine erste Liebe sei mit euch bis ans Ende aller Zeiten!“ (HGt.01_046,17-23)

Seth sagte in der Zeit von Adam voraus, dass der Herr sich ein weiteres Mal von einem anderen Tier tragen lassen werde und dass ein Volk auf der Erde demjenigen, der auf dem Tier sitzt, aus der ganzen Bußfertigkeit des Herzens zurufen werde: ‚Hosanna Gott in der Höhe; gepriesen sei Er, der kommt im Namen des Herrn, sitzend auf dem Rücken des Fohlens einer Eselin!‘ (Der Esel hat im Hebräischen den Zahlenwert 248 – in der alten Anatomie waren nur 248 bewegliche Knochen im menschlichen Körper bekannt!)

Emmanuel sah zur Zeit Adams im hohen Kaukasusgebirge Henochs Opfer an und segnete es, während Er sprach:"

"Nach diesem aber sah Emanuel Henochs Opfer an und segnete es, sagend: 'Ich, Emanuel Abba,¹⁰ habe zwar kein Wohlgefallen an diesem Brandopfer, sondern nur an dem, der es reinen Herzens Mir bereitete, – so segne Ich es aber doch zum frühen Gedächtnisse an ein Opfer, das dereinst zur Belebung aller Toten und Lebendigen dargebracht wird. Und so soll es denn auch fürder bis ans Ende aller Zeiten der Zeiten beim Lamme und Brote verbleiben! Amen.'

⁷ Zur Zeit Noahs, 1656 nach Adam, die Sintflut.

⁸ Jesus lehrte von 22 bis 25 n. Chr. in Palästina.

⁹ Pfingsten, die Ausgießung des Heiligen Geistes.

¹⁰ Der Herr erschien den Erzvätern noch einige Zeit erneut, hier unter dem Namen Emmanuël.

‘Wehe aber denen, die daran eine Abänderung treffen werden; wahrlich, Ich sage euch: sie werden nicht Mir, sondern dem Unrate der Welt ihr Opfer bringen und werden durch ihr Opfer werden gleich dem, dem sie ihr Opfer dargebracht haben!’

‘Und du, Henoch, siehe, also habe Ich dein Opfer gesegnet, daß es geworden ist zu einem lebendigen Opfer, darum dereinst erstehen wird aus diesem verbrannten Lamm ein großes, lebendiges, starkes Lamm der Welt, welches auf seine Schulter nehmen wird alle Schwäche der Erde und allem Fleische eröffnen wird des ewigen Lebens nimmerdar sich schließende Pforten! Amen. [Hgt.01_144,02-04]

Auf dieser kleinen Erde kam die Gottheit in der Gestalt von Jesus als Mensch, um die Sünden der Menschheit zu sühnen. Er kam, um Sein Versprechen als der Liebsteil der Gottheit zu erfüllen, und nahm das Kreuz auf sich. Durch Sein Leiden und Seine Kreuzigung beendete Er die Trennung zwischen Gott und Mensch. Das hebräische Wort für Kreuz wird nicht ausdrücklich genannt, doch die Kreuzigung Jesu als Opfer wurde im Neuen Testament als das ultimative Zeichen der Versöhnung dargestellt. Das Kreuz ist ein Symbol für den Übergang vom Tod zum ewigen Leben. Dort, wo der Mensch sich im Übergang von der Dunkelheit der Nacht zum Licht der Morgenröte befindet, wird das Kreuz aufgerichtet – ein Symbol für das neue Leben, das aus dem Tod hervorgeht, für das Erwachen aus dem Schlaf und den Beginn einer ewigen Morgenröte.

Jeder hebräische Buchstabe hat einen Zahlenwert, ähnlich dem römischen System, bei dem der Buchstabe V die Zahl 5 repräsentiert. Das hebräische Wort für Grab ist KeBer (קבר), das nach Plato einen visuellen Wert von 122 hat, basierend auf den Buchstaben 100-2-200. Hebräisch und Kanaanäisch gehören beide zur semitischen Sprachfamilie.

Die heiligen Buchstaben, die wir heute kennen, sind in Wirklichkeit assyrische oder aramäische Buchstaben. Der Zahlenwert 22 und das Symbol des ‚Kreuzes‘ erscheinen in 1. Mose 22 auf symbolische Weise. Abraham sollte auf Befehl Jahwes seinen Sohn Isaak auf dem Berg Moria opfern. Sein Sohn, der das Holz trug, fragte ihn, wo das Opfer stattfinden solle, worauf sein Vater antwortete: *‘Gott wird sich ein Lamm zum Brandopfer ausersehen, mein Sohn!’*

Im Zusammenhang mit der Zahl 22 ist Folgendes bemerkenswert: Die Klagelieder Jeremias bestehen aus fünf Kapiteln, wobei jedes Kapitel 22 Verse enthält, was mit der Zahl 22 in Verbindung steht. Psalm 119 ist der längste Psalm und umfasst 8 mal 22 Verse. Es gibt 22 Strophen, jede bestehend aus 8 Versen, und die 22. Strophe beginnt achtmal mit dem letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets, dem 22. Buchstaben Taw. In späteren Zeiten, nach dem babylonischen Exil, begannen die Juden zunehmend, aramäische Buchstaben zu verwenden, was sich über mehrere Jahrhunderte entwickelte.

Der leidende Josef, der Sohn des Erzvaters Jakob, wurde im Alter von 17 Jahren von seinen Brüdern in eine Grube geworfen und später an eine Handelskarawane verkauft, die auf dem Weg nach Ägypten war. Es dauerte 22 Jahre, bis er wieder mit seinem Vater vereint war. Jakob steht als eine zentrale Figur in der Genealogie der

Erzväter, die mit den 12 Stämmen Israels verbunden ist. Viele hebräische Wörter enden mit dem 22. Buchstaben des hebräischen Alphabets.

Zur Zeit des Mose musste ein Sünder nach dem Gesetz getötet und an das Holz (oder den Pfahl) gehängt werden (5. Mose 21:22). Im Neuen Testament hat Jesus dieses alte Gesetz in gewisser Weise erfüllt und aufgehoben, da es für die Zeit des Gesetzes galt. Deshalb steht in Galater 3:13: *„Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes erlöst, indem er für uns zum Fluch wurde. Denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der am Holz hängt.“*

Im Alten Testament wird nicht direkt das Wort ‚Kreuz‘ verwendet, sondern vielmehr ‚Holz‘ oder ‚Pfahl‘, um die Art der Hinrichtung zu beschreiben. So heißt es in Apostelgeschichte 5:30: *„Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr umgebracht habt, indem ihr ihn an das Holz gehängt habt.“* Dies bezieht sich auf die Hinrichtung Jesu, die nicht direkt als ‚Kreuzigung‘ bezeichnet wird, sondern als das Hängen am Holz. Petrus und die anderen Apostel bezeugen vor Kornelius, einem römischen Hauptmann, dass die jüdischen Führer Jesus ausgeliefert haben, was zur Kreuzigung durch die Römer führte. Auch Paulus bezeugte das Leiden und die Kreuzigung Jesu:

„Und nachdem sie alles vollendet hatten, was über ihn geschrieben steht, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in ein Grab. Aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt.“
(Apostelgeschichte 13:29)

Das Leiden Jesu am Kreuz wird als ein entscheidender Teil Seines göttlichen Plans angesehen, um das Menschsein zu verherrlichen und die Erlösung der Menschheit zu ermöglichen. Prüfungen, wie sie im Neuen Testament beschrieben werden, stehen für Kampf und Sieg und symbolisieren die Prüfungen der Hingabe und des Glaubens an Gott. Die Prüfungen Jesu werden im Neuen Testament erwähnt, jedoch nicht immer ausführlich behandelt.

In den Werken Swedenborgs finden diese Prüfungen jedoch eine tiefere geistige Auslegung. Ein Hinweis auf die Prüfungen Jesu in der Wüste findet sich in Markus 1:12-13, wo es heißt: *„Und sogleich trieb ihn der Geist in die Wüste. Und er war vierzig Tage in der Wüste und wurde von dem Satan versucht...“* Auch in Hebräer 2:18 und 4:15 wird auf die Prüfungen Jesu hingewiesen. (Marc 1:12-13).

Wie bereits beschrieben, musste Jesus als Mensch sowohl physischen als auch geistigen Schmerz ertragen, besonders im Garten Gethsemane, wo er Schweiß wie Blut vergießt und von einem Engel gestärkt wird (Lukas 22:43-44), bevor er von Judas verraten und von den Soldaten verhaftet wird (Markus 14:32-42).

Der anhaltende Kampf und die Verheißung

Der Kelch, aus dem Jesus und seine Jünger getrunken hatten, wird in manchen Traditionen mit Veronika in Verbindung gebracht, obwohl sie vor allem wegen des Tuches bekannt ist, mit dem sie Jesu Gesicht abwischte. Es wird manchmal gesagt, dass dieser Kelch im Besitz von Jakobus dem Kleinen gewesen sei, obwohl es keine kanonischen Hinweise darauf gibt, dass er der Verfasser der ‚Jugend Jesu‘ war. Laut bestimmten Traditionen soll dieser Kelch später in Jerusalem zurückgelassen worden sein. Es wird auch berichtet, dass Figuren wie Noah, Abraham und Mose diesen

Trinkbecher besessen haben. Nach den Visionen von Jakob Lorber wird dieser Kelch zu gegebener Zeit wieder an die Oberfläche kommen.

Jesaja schreibt: *„Aber er wurde wegen unserer Missetaten durchbohrt, wegen unserer Sünden zerschlagen; zur Strafe für unser Friedenswohl lag auf ihm, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“* (Jes.53:5)

Der Satz, wie es in Jesaja 53:7 heißt: *„Wie ein Lamm, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Schaf, das vor seinen Scherern verstummt, so tat er seinen Mund nicht auf.“*

Diese Vorstellung wurde im Neuen Testament auf Jesus angewandt, besonders während seines Leidens. Von den vier Evangelisten wird Johannes oft für seine Tiefe und geistige Einsicht gelobt, mit der er den Sterbeprozess von Jesus beschreibt, obwohl auch die anderen Evangelisten dies auf ihre eigene Weise behandeln. Der fortwährende Kampf und das Leiden, besonders das grausame Leiden am Kreuz, führten zu seiner Verherrlichung, wie im Johannesevangelium beschrieben, wo die Kreuzigung als Erfüllung seiner Mission und Verherrlichung seiner Menschlichkeit angesehen wird.

Johannes wird oft als der ‚Adler‘ bezeichnet, wegen seiner tiefgründigen und visionären Darstellung des Leidens und Sterbens von Jesus. Er sah in der Kreuzigung nicht nur ein äußeres Ereignis, sondern ein göttliches Mysterium. Der Aufstieg nach Jerusalem und die ‚Erhöhung‘ von Jesus am Kreuz symbolisieren seine Verherrlichung und den Eintritt in das Reich seiner Göttlichkeit.

Als Jesus den beiden Emmausjüngern begegnete, sprach er: *„Was sind das für Reden, die ihr miteinander führt, während ihr unterwegs seid?“* Da blieben sie traurig stehen.
(Lukas 24:17)

Und weiter heißt es in Lukas 24:26. Andererseits schreibt der Evangelist Johannes: *„Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“* (Joh. 1:14)

Jesus, die Gottheit, wurde Fleisch und wohnte unter uns. Er, als die Weisheit, offenbarte sich in der Verherrlichung Seines Vaters, der die Liebe ist. In dem Menschen Jesus wurde Gott sichtbar, denn das unsichtbare Göttliche nahm Wohnung in Ihm. Dies mag widersprüchlich erscheinen, ist es aber nicht. So schrieb es Jakob Lorber im 'Neuen Wort', das er vom Herrn empfing:

‘Denn wer Gott nicht richtig erkennt, kann nie vollkommen an einen Gott glauben, noch weniger Ihn über alles lieben und somit auch des Geistes Gottes nie völlig teilhaftig werden. Denn aus einer unrichtigen Erkenntnis Gottes kommen mit der Zeit, vermöge des freien Willens der Menschen, allerart Irrtümer unter die Menschen, die dann wie eine tausendköpfige Hydra fortwuchern, die Menschen zu Götzendienern machen und ihnen die Pforte zum wahren, ewigen Leben verammen, so daß sie dann als Seelen im Jenseits schwer je hineinkommen können; denn was eine Seele hier in einem Tage zu ihrer

Lebensvollendung ausrichten kann, das vermag sie jenseits oft in mehreren Tausenden von Erdenjahren nicht...“ [GEJ.06_228,19]¹¹

Jesus fragte Petrus, ob er eigentlich wisse, wer ER ist, worauf dieser antwortete: „*Herr, Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.*“ *Damals wusste Petrus nicht, dass mit dem „Sohn Gottes“ die „Weisheit“ des Vaters im Sohn gemeint ist. In der Zeit Adams sagte der Herr zu den Urvätern, darunter Adam und Henoah, dass ER arm sei, weil Er alles aus Sich selbst gegeben hat, als Er die Schöpfung ins Leben rief und Sein Leben als Seine Liebe wieder in Sich zurückfordern möchte!*‘

Im zweiten Teil des „Haushaltung Gottes“ lesen wir: „*Was Er gesprochen hat, das wird Er auch tun durch Sein Fleisch gewordenes Wort **in der großen Zeit der Zeiten.***“¹² *Ein Sohn wird Ich erwecken, und Ich werde diesem Sohn all Mein Leben geben, und Ich werde in dem Sohn sein, und der Sohn wird in Mir sein, und der Vater und der Sohn werden dann ewig eins sein!*“ (Haushaltung Gottes, Teil 2, Kap. 251:20)

Henoah hörte diese Worte und wurde darüber sehr traurig. Der Herr würde in einer fernen Zukunft, mehr als dreitausend Jahre nach Adams damaligem Alter von 910 Jahren, Sein Leben geben! Da erklärte der Herr ihm, dass die Welt eines Tages Seinen verkörperten Körper töten würde, aber die ewige Liebe würde von Sich alles bald wieder zum Leben erwecken. Doch bis zu dieser Zeit würde der Mensch noch ein 'getrenntes' Leben führen müssen. (Haushaltung Gottes, Teil 2, Kap. 252:6+18-20)

Nikodemus verstand nicht, was der einziggeborene Sohn Gottes tatsächlich bedeutet. Jesus sagte ihm, dass Gott die Liebe ist und der Sohn Seine Weisheit. „*Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.*“ (Joh.3:16)

„*Ich sage es dir: Gott ist die Liebe und der Sohn ist Dessen Weisheit. Also aber liebte Gott die Welt, daß Er Seinen eingeborenen Sohn, d.h. Seine aus Ihm Selbst von Ewigkeit hervorgehende Weisheit, in diese Welt gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben sollen! – Sage Mir, verstehst du auch dieses nicht?!*“ (GJE1-21:1-3)

Sagt Nikodemus: „Es kommt mir wohl vor, als sollte ich es verstehen, aber im Grunde verstehe ich es doch nicht. Wenn ich nur wüßte, was ich aus dem Menschensohn machen sollte, da wäre ich dann schon so ziemlich in der Ordnung! Du sprachst nun auch vom eingeborenen Sohne Gottes, Den die Liebe Gottes in die Welt gab. Ist der Menschensohn und der eingeborene Gottessohn eine und dieselbe Individualität?“

Sage Ich: „Sieh her! Ich habe einen Kopf, einen Leib und Hände und Füße. Der Kopf, der Leib, die Hände und Füße sind Fleisch, und dieses Fleisch ist ein Sohn des Menschen; denn was da ist Fleisch, das kommt vom Fleische. Aber in diesem Menschensohne, Der Fleisch ist, wohnt Gottes Weisheit, und das ist der eingeborene Sohn Gottes. Aber nicht der eingeborene

¹¹ We denken met name aan de Atheïsten.

¹² Jezus trad voor het eerst op in het joodse jaar 4181 n. Adam, dat is omgerekend 22 . n. Chr. Dit besprak de Heer met de oevaderen ten tijde van Adam in 920 n. adam

Sohn Gottes, sondern nur des Menschen Sohn wird gleich der ehernen Mosis-Schlange in der Wüste erhöht werden, daran sich viele stoßen werden; die sich aber nicht stoßen, sondern glauben und sich halten werden an Seinen Namen, denen wird Er die Macht geben, Kinder Gottes zu heißen, und ihres Lebens und Reiches wird kein Ende sein fürder ewig.“ [GEJ.01_021,01-03]



Weiter sagte Jesus: „Ich bin, als nun ein Mensch im Fleische vor euch, der Sohn und bin niemals von einem andern als nur von Mir Selbst gezeugt worden und bin eben darum Mein höchstgener Vater von Ewigkeit. Wo anders könnte da der Vater sein als nur im Sohne, und wo anders der Sohn als nur im Vater, also nur ein Gott und Vater in einer Person?“ (GEJ.08_027,02)]

Der obenstehende Text entspricht dem biblischen Text in Joh. 1,14: „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als die des eingeborenen Sohnes des Vaters, voll Gnade und Wahrheit.“ ‘Aber der Vater, der

Mich gesandt hat, hat Mich nicht also gesandt, wie man in der Welt einen Menschen aussendet, sondern also, daß hier der Sender und der Gesandte Eines sind!´ (GJE8-85:20)

Die obige Textstelle zeigt deutlich, dass der Sohn und der Vater dasselbe Wesen sind. Weiter sagte Jesus:

‘Es ist wohl noch viel Finsternis in euch! Der Mich gesandt hat, ist Mein ewiger Vater und ist in Mir; und so habe denn auch Ich Selbst aus Meiner Liebe zu euch Menschen Mich gesandt in diese Welt, um euch zu bringen und zu geben das ewige Leben.´

Mein Wort und Meine Lehre, die euch den Weg zum ewigen Leben zeigt, ist aber eben der Wille Dessen, der in Mir ist, und der Mich gesandt hat. Denn der Vater, als die ewige Liebe, ist in Mir, und Ich, als ihr Licht, bin in ihr.

‘Die Flamme aber ist das, was Ich ‚Vater‘ und ‚Liebe‘ nenne, und das Licht ist ihr Sohn, der von der Flamme ausgesendet wird, um zu erleuchten die Finsternis der Nacht. Sind da nicht die Flamme und ihr Licht ein Wesen? Und ist da nicht die Flamme ebenso im Lichte, als das Licht in der Flamme? Wenn aber also und unmöglich anders, so offenbart sich ja des Vaters Wille in dem von Ihm ausgehenden Lichte.´ (GJE8-138:8-12)

‘Wer sonach in diesem Lichte wandelt, der wandelt auch nach dem Willen Dessen, der Mich als Sein Licht in diese Welt gesandt hat; und wer in diesem Lichte wandelt, der kann nicht fehlgehen und muß das ewige Leben ernten, weil das Licht, nach und in welchem er wandelt, das ewige Leben selbst ist.´
[GEJ.08_138,9-12]

‘...Der Vater, der Mich als einen Menschensohn in diese Welt gesandt hat, ist in Mir, und Ich und Er aber sind nicht zwei, sondern vollkommen Eins; des Vaters Wille ist sonach auch Mein Wille, und der wirket allenthalben.´

‘Den Vater für Sich aber kann freilich kein Mensch sehen; denn Er wäre ohne Mich nicht da und Ich nicht ohne Ihn, weil Ich und Er vollkommen Ein Wesen sind! Wer aber nun Mich sieht und hört, der sieht und hört auch den Vater; denn Ich als Vater habe Mich durch Meinen Willen Selbst in diese Welt gesandt. Darum wohl euch, die ihr an Mich glaubet; denn wer an Mich glaubet, der glaubt auch an den Vater, der Mich gesandt hat, und Der wird ihm darum geben das ewige Leben!´ [GEJ.08_158,16, 17] (Joh.14:10-12)

Was war der Hauptgrund für die Menschwerdung Gottes? Gott wollte eine echte Vater-Kind-Beziehung zu seinen Geschöpfen pflegen. Er wünschte nicht nur, wie gewöhnlich, Kinder zu erschaffen, die nach seinem Bild geschaffen sind, sondern sie wirklich aus seiner väterlichen Liebe zu erwählen, damit sie mit ihm über die Unendlichkeit für alle Zeiten und Ewigkeiten herrschen würden.

‘Um aber das zu erzielen, nahm Ich, der unendliche, ewige Gott, für das Hauptlebenszentrum Meines göttlichen Seins Fleisch an, um Mich euch, Meinen Kindern, als schau- und fühlbarer Vater zu präsentieren und euch Selbst aus Meinem höchst eigenen Munde und Herzen zu lehren die wahre, göttliche Liebe, Weisheit und Kraft, durch die ihr dann Mir gleich beherrschen sollet und werdet nicht nur alle die Wesen dieser gegenwärtigen Schöpfungsperiode, sondern auch die vorangegangenen und alle die noch künftig folgenden.´

‘Und es hat demnach diese Schöpfungsperiode vor allen anderen den für euch noch lange nicht hell genug zu erkennenden Vorzug, daß sie in der ganzen Ewigkeit und Unendlichkeit die einzige ist, in der Ich Selbst die menschliche Fleischnatur vollkommen angezogen und Mir im ganzen, großen Schöpfungsmenschen diese Hülsenglobe, in dieser des Sirius Zentralsonnenallgebiet, von den zweihundert Millionen ihn umbahnenden Sonnen eben diese und von ihren sie umkreisenden vielen Erdkörpern gerade diesen, auf dem wir uns nun befinden, erwählt habe, um auf ihm Selbst Mensch zu werden und aus euch Menschen Meine wahren Kinder für die ganze Unendlichkeit und Ewigkeit nach vor- und rückwärts zu zeihen.’
(GEJ.04_255,04,05)

Das ist ein sehr großes Privileg! Weiter sagt Jesus über seinen Körper: *‘Dieser Mein Leib ist sonach die verherrlichte Gestalt des Vaters der Menschen und Engel wegen, damit Ich ihnen ein begreiflicher und schaubarer Gott bin, und ihr könnet Mich nun schauen, hören und sprechen und doch leben dabei! Denn ehemals hieß es, daß Gott niemand sehen und dabei leben könne. Ich bin denn nun durchgängig Gott; in Mir ist der Vater, und die von Mir nach Meiner Liebe, Weisheit und nach Meinem allmächtigen Willen ausgehende Kraft, die den ewig endlosen Raum allenthalben erfüllt und auch überall wirkt, ist der Heilige Geist.’*
[GEJ.08_027,03]

Warum wurde Gott Mensch?

Dies geschah zur Erlösung der gefallenen Schöpfung, die kein Mensch mehr retten konnte, da die Hölle durch den Fall Adams zu viel Macht erlangt hatte. Auch die gefallenen Engel, die dem Sturz Luzifers folgten, waren Teil dieser Situation. Die Hölle entstand durch den Fall Luzifers und seiner Mitschöpfungen.

Deshalb musste der Herr, der Allerheiligste, sich mit den Sünden der menschlichen Geschöpfe verbinden, um der Hölle als ein starker Held entgegenzutreten, wie es bei Lorber beschrieben wird:

*‘Aus dem aber könnet ihr wohl ersehen, welche Gewalt die Hölle über die ganze Erde ausübte, und wie sehr es nun an der Zeit war, daß Ich Selbst in die Materie herabkommen mußte, um dieses alte, aber notwendige Gericht mit aller Meiner Fülle zu durchbrechen und dadurch **der sich selbst geschaffenen Hölle** einen Damm zu setzen, den sie nimmerdar also durchbrechen wird, wie es bis jetzt der Fall war. Ich, der Allerheiligste, mußte Mich mit der Unheiligkeit der menschlichen oder geschöpflichen Schwachheit bekleiden, um Mich der Hölle wegen ihrer Besiegung als ein starker Held nahen zu können. Ich habe Mich ihr nun genaht, bin in ihrer Mitte, und alle Teufel und Satane fliehen vor Mir wie lockere Spreu vor dem Sturmwinde.’* (GEJ.06_240,02,03)

Frage: Wie konnte Gott sich dann als Mensch offenbaren? *„Ich wollte als Gott Meinen Geist und durch Meine Menschwerdung das Menschliche annehmen, einschließlich der Gefangennahme und der Kreuzigung, und dies als das größte Beispiel der Demut hinstellen, wie Ich es auch tatsächlich getan habe. Ich musste also, bevor Ich in diese Welt kam, ganz Mensch sein und hatte deshalb auch als Mensch Meine Leidenschaften und Schwächen, die Ich jedoch mit höchster Weisheit in Ihn (die Sohnschaft) gelegt habe. Ebenso musste Ich kämpfen und leiden, so wie Ich es auch von den Menschen verlange, dass sie dasselbe überwinden.“*

Jesus war nicht nur Mensch, sondern zugleich auch Gott. Er ist uns als Mensch vorausgegangen, damit wir uns mit dem Liebesfunken in unserem Herzen (dem Geist) vereinen können, was letztlich zur Wiedergeburt führen kann. Jesus musste vollkommen Mensch werden und selbst für die göttlichen Vorzüge hart arbeiten, um sich mit der in ihm wohnenden Gottheit zu vereinen. Er wurde vielfach auf die Probe gestellt und bestand diese. (Luk.2:51,52)

Frage: 'Wie konnte Jesus denn als das alleinige ewige Gottwesen an Weisheit und an Gnade vor Gott und den Menschen zunehmen, da Er doch Gott von Ewigkeit war? Und wie namentlich vor den Menschen, da Er doch von Ewigkeit das endlos allervollkommenste Wesen war?'

Um das richtig zu fassen, muß man Jesum nicht abgeschlossen als den alleinigen Gott ansehen; sondern man muß sich Ihn als einen Menschen darstellen, in dem die alleinige ewige Gottheit Sich gerade also untätig scheinend einkerkerte, wie da in eines jeden Menschen Wesen der Geist eingekerkert ist. (Der göttliche Funke, der in jedem Menschen gefangen ist.)

Was aber ein jeder Mensch nach göttlicher Ordnung tun muß, um seinen Geist frei zu machen in sich, das mußte auch der Mensch Jesus ganz vollernstlich tun, um das Gottwesen in Ihm frei zu machen, auf daß Er eins würde mit Ihm.' (Jugend Jesu 299:2-7)

'Seine Seele war gleich wie die eines jeden Menschen und war mit um so mehr Schwächen behaftet, weil der allmächtigste Gottgeist Sich Selbst in die gewaltigsten Bande legen mußte, um in Seiner Seele gehalten werden zu können.' [JJ.01_299,17]

In der Seele Jesu war nicht nur ein Funke der Gottheit vorhanden, sondern die ganze Fülle der Gottheit selbst. „Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“ (Kol.2:9)



Beim nächsten Mal:

Eine Fortsetzung über die Kreuzigung des Herrn und ihre Verbindung mit Ostern.

In der nächsten Ausgabe: wieder etwas Gutes zum Teilen!

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

JLBI Gerard Nordhorn
 Volksbank BLZ 280 699 56
 Banknummer 101 840 2300
 IBAN DE 83 280 699 56 101 840 2300
 SWIFT-BIC GENODEF1NEV

Stand Bank-Kredit:	am 15. März	2025	+	462,75 €
Internationale Übersetzungskosten:	am 15. April	2025	-	100,00 €
Bankkosten	am 31. März	2025	-	4,45 €
Empfangen von Helmut N. aus Österreich (vielen Dank!) am	16-3-2025		+	50,00 €
Stand Bank-Kredit:	am 15. April	2025	+	408,30 €